



Abend-

Zeitung.

231.

Freitag, am 26. September 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Christus vor dem Hohenpriester.

Erste Folge.

Freundlos ging der Gottgesandte, *)
In dem Herzen bittere Qual;
Todesfurcht und Schrecken bannte
Der geliebten Jünger Zahl. —
Mittler, laß mich niemals weichen!
Bis zu meiner Wangen Bleichen
Sey Dein Kreuz; auch meine Wahl.

Er, der Fels, auf den der Meister
Sicher seine Kirche baut,
Dem er einst das Reich der Geister
Und den Hirtenstab vertraut,
Wandelt fern im stillen Sehnen; **)
Nur das Aug' ist's, das mit Thränen
Auf den Heißgeliebten schaut.

Schüchtern tritt er zu dem Orte †)
Wo der Feinde Schar sich bläht,
Wo mit frechem Lasterworte
Sie auf den Gerechten schmäht. —
Welch ein Lohn für Deine Thaten,
Heiland, welche Frucht der Saaten,
Die Du duldbend ausgesät!

Und er steht, von Leid befangen,
Bangsam, aller Hoffnung bloß,
Harrt mit beugendem Verlangen
Auf des Welterlösers Loos. —

*) Job. 18, 13.

**) Job. 18, 15.

†) Job. 18, 16.

Weg mit Säumen, weg mit Zagen!
Hohen Sieg gewinnt nur Wagen,
Nur durch Kämpfen werd' ich groß.

Bald tritt eine Magd daneben, *)
Schauet ihm in's Angesicht,
Ruft: „Erblicke' ich Dich so eben
Bei dem Galiläer nicht?“
Petrus leugnet: „Nie erkannte
Ich den Menschen, den sie nannte;
Weiß es nimmer, was sie spricht!“

Drauf den großen Lehrer fraget
Streng des Hohenpriesters Mund:
„Thue, was Du kühn gewaget,
Jetzt vor Deinem Richter kund;
Deffne frei mir Deine Lehre,
Sprich, warum sich drohend mehre
Deiner Jünger großer Bund!“ **)

Doch der Herr: „Was ich gesprochen,
Hat kein enger Raum gebannt;
Frei hat es die Bahn gebrochen,
Laut von aller Welt genannt.
Frage, soll Dein Wunsch Dir frommen,
Jene, die mein Wort vernommen;
Keinem ist es unbekannt!“ †)

Und ein Diener kommt entgegen, ††)
Schlägt ihn hart in's Angesicht,
Ruft: „Wer ist, der so verwegen
Mit dem Hohenpriester spricht?“

*) Job. 18, 17.

**) Job. 18, 19.

†) Job. 18, 20. 21.

††) Job. 18, 22.